

Grundbedingungen für das Leben jedes Einzelnen

Autor(en): **Gebser, Jean**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **22 (1954)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567325>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

Januar / Janvier 1954

Nr. 1

XXII. Jahrgang / Année

Zeichnung von Antonio Santos, Coimbra



Grundbedingung für das Leben jedes Einzelnen

ist und bleibt, dass er selber versuche, sich zu wandeln. Dass er lerne, die Knüppel, welche man ihm vor die Füße wirft, nicht als Hindernis, sondern als Sprungbrett zu benützen. Dass er vermöchte, den tieferen Geheimnissen der Welt und seiner Seele abzulauschen, wie wenig es auf das Bankkonto ankommt, wieviel mehr darauf, dass er die Ehrfurcht vor dem Geistigen erlerne, das über der Macht und der Gewalt steht und dank dessen wir leben. Das materielle Sicherheitsbedürfnis, abgesehen von seinem teilweise sexuell bedingten Charakter, ist nichts als eine Krücke der seelisch Haltlosen und innerlich Schwachen. Das Leben jedes Menschen ist eine Aufgabe, die in dem Masse an Verantwortung zunimmt, als der Einzelne die Zusammenhänge durchschaut und sich neue Erkenntnisse zugänglich macht.

Jean Gebser